



Firma Reck baut neue Produktionshalle

► 6250 Quadratmeter ► Heizung mit erneuerbaren Energien ► Bauzeit 11 Monate

Ereignis

Ein ganzes Fußballfeld voll überdacht

Firma Reck in Betzenweiler » sichert mit der neuen Halle den Produktionsstandort
in der Gemeinde Betzenweiler

Nach einer Bauzeit von nur elf Monaten hat das Medizin- und Agrartechnikunternehmen Reck in Betzenweiler die neue Produktionshalle in Betzenweiler feierlich eingeweiht. Die bislang größte Investition in der 53-jährigen Firmengeschichte soll zur Standortsicherung des weltweit tätigen Unternehmens beitragen.

Durch den zusätzlichen Platz von 6250 Quadratmetern in der neuen Fertigungshalle, die eine Länge von 125 Metern und einer Breite von 50 Metern hat, können die Produktions- und Fertigungsabläufe innerhalb des Unternehmens weiter verbessert und die Agrar- und Medizintechnikmontage räumlich vollständig voneinander getrennt werden.

Die Optimierung der allgemeinen Wettbewerbsfähigkeit trägt zur Sicherung des Standorts in Betzenweiler bei, „denn sowohl östliche EU-Län-

der als auch China, Indien und Südkorea“, so Geschäftsführer und Entwicklungsleiter Josef Ott, „drängen mit immer noch billigeren Produkten auf den Weltmarkt.“ Viele Unternehmen reagieren auf die globale Konkurrenz mit der Auslagerung und Fremdvergabe von Arbeiten an Spezialfirmen, insbesondere in Billiglohnländern. Das Unternehmen RECK hingegen schließt sich diesem allgemeinen Trend nicht an und versucht durch innovative und herausragende Produkte sowie der Verbesserung der Fertigungsabläufe den Standort in Betzenweiler mit dessen Arbeitsplätzen weiter auszubauen und zu sichern.

Reck ist Weltmarktführer

Gegründet von Anton Reck im Jahr 1957, produziert, entwickelt und vertreibt das Unternehmen erfolgreich in den Sparten Medizin- und Agrartechnik und ist dabei in beiden Bereichen

mit ihren speziellen Produkten Innovations- und Weltmarktführer. Hohe Qualität, eine ausgereifte Technik und die enorme Typenvielfalt zeichnen die Produkte des Unternehmens aus.

Über 200 Mitarbeiter leben im Betrieb, was ein solides und gesundes Familienunternehmen ausmacht: besondere Werte wie Fleiß, der Einsatz von Verstand, Ehrlichkeit, Beständigkeit und eine flache Hierarchie. Diese Grundwerte und der besondere Service garantieren die Zufriedenheit der weltweiten Kundschaft.

Damit die internationale Vermarktung der Reck-Produkte unkompliziert verläuft, befinden sich in den Exportabteilungen des Unternehmens fachlich hervorragend ausgebildete Kundenberater, die neben europäischen Sprachen wie Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Portugiesisch und Italienisch auch chinesische und russische Sprachkenntnisse besitzen.

Interessenten werden weltweit auf Fachmessen über die neuesten Produkte informiert und in der Medizintechnikberatung gewährleisten neben erfahrenen Medizinproduktberatern auch elf Sportwissenschaftler sowie jeweils ein Physio- und Ergotherapeut eine fachlich fundierte und absolut verlässliche Beratung der Kunden.

Um auch zukünftig eine optimale Kundenbetreuung garantieren zu können, sind die Investitionen in die Nachwuchsförderung bei der Firma Reck überdurchschnittlich. Momentan werden 38 Jugendliche in den Ausbildungsberufen Industriekaufmann/frau, Feinwerkmechaniker/in, Technische/r Zeichner/in, Elektroniker/in, Metallbauer/in und Mediengestalter/in ausgebildet. Ab kommenden Wintersemester bildet Reck in

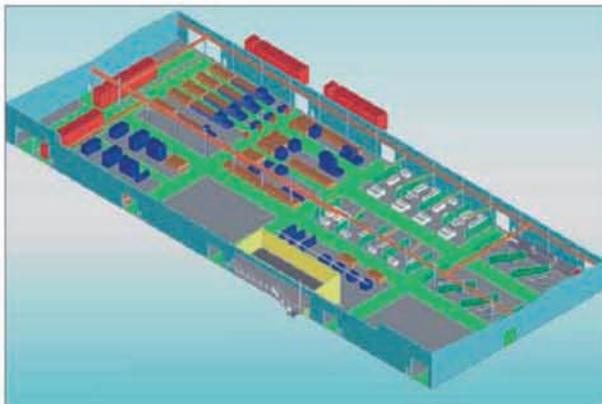


Die Geschäftsführung bei der Firma Reck, vor der neuen Halle 5: (von links): Gisela Sauerbeck, Bernd Schelkle, Josef Hugger, Kurt Gobs, Anton Reck, Reinhold Schirmer, Elisabeth Falkenstein, Sonia Reck, Josef Ott, Wolfgang Gauß, Wolfgang Schlegel, Andreas Brauch.

FOTO: PR

Daten zum Bau

Aushubbeginn: 27.05.2009
Hallenfläche: 125 m x 50 m = 6.250m²
In der Grundverkabelung sind rund 13 Kilometer Leitungen verlegt
Stahlbau: 232 Tonnen Stahl verbaut
Verglasung: 500 m² Verglasung
Wand: 1800 m² Thermowand
Dach: 5900 m² Trapezblech und 2860 m² PVC-freie Dachbahn
Bauzeit: 11 Monate
Wärmepumpen: 2 Pumpen mit 99 kW
Heizung wird mit erneuerbaren Energien betrieben (Erdwärme/Geothermie), 23 Bohrungen mit 140 Metern Tiefe



Die Halle 5 im Modell.

FOTO: FIRMA RECK